

GESCHÄFTSBERICHT 2020

QUALITÄTSPROGRAMME
MARKEN | ERFOLGE





VORWORT

Obmann Josef Fradler

Liebe Bäuerinnen
und Bauern!

Sehr geehrte Partner
in Wirtschaft und
Politik!

Liebe Konsumenten!

Wenn wir das Jahr 2020 rückblickend betrachten, wer hätte sich zu Beginn des Jahres gedacht, dass wir eines voller Herausforderungen, Einschränkungen und Unsicherheiten erleben werden.

Wir Bauern haben aber gerade in dieser Zeit gemerkt, wie wichtig es für uns und unsere Konsumenten ist, eine funktionierende Landwirtschaft zu haben. Eine sichere Säule der Gesellschaft, welche jede Pandemie zur Zufriedenheit aller meistert und ihren gewohnten Weg in Verantwortung für uns alle geht.

Mit den gleichen Gedanken und Engagement haben auch wir als ARGE Rind versucht, den Markt, welcher von der Pandemie dominiert wurde, positiv und mit Weitblick zu beeinflussen. Besonders schwierig entwickelten sich die Absatzmärkte im Kuh- und Jungstier-Sortiment, vor allem durch begrenzte Exportmöglichkeiten.

Es war viel Gespür gefragt, um in Gesprächen entlang der Wertschöpfungskette die Situation der Landwirtschaft zu erklären, um einen nachhaltigen Schaden am Markt zu verhindern. Ich bin froh, dass der Lebensmittelhandel, die Schlachthöfe und die Politik die Situation, in welcher sich die Landwirtschaft befand, erkannt und mitgetragen haben.

Und es erfüllt mich mit Stolz, dass die ständige Arbeit in die qualitätsorientierte Produktion gerade in dieser Zeit Früchte getragen hat. Auch die Wertigkeit der heimischen Landwirtschaft bei den Konsumenten hat dazu geführt, dass trotz Wegfall des gesamten Absatzes in der Gastronomie ein starker Verfall der Preise verhindert werden konnte.

Mit Zuversicht glaube ich, dass wir diese Pandemie bald besiegen werden, und uns wieder verstärkt den Zukunftsfragen widmen können. Wir müssen uns in vielen Bereichen weiterentwickeln und wir werden uns noch stärker mit klimapolitischen Fragen beschäftigen. Aber auch die Anforderungen in der Tierhaltung werden uns begleiten und wir müssen gemeinsam versuchen, praxistaugliche Maßnahmen zu erarbeiten, um eine funktionierende Landwirtschaft abzusichern.

Wir werden gerade in diesen politischen Fragen die Wichtigkeit der Eigenversorgung durch eine flächendeckende Produktion, welche selbst vom Konsumenten als systemrelevant und notwendig erkannt wurde, einfordern, damit wir auch in Zukunft Stabilität im Einkommen, aber besonders Planungssicherheit erreichen.

Das Wichtigste wird sein, dass wir die Anforderungen als Landwirtschaft annehmen und für uns umsetzen. Und nicht darauf warten, dass es ein anderer für uns tut. Denn diesen wird es nicht geben!

Ich möchte mich im Namen der ARGE Rind bei allen Mitgliedern, bei der Politik, bei den Schlachthöfen, bei den Verarbeitungsbetrieben, beim Lebensmittelhandel und bei allen Konsumenten bedanken, dass sie gerade in diesen schwierigen Zeiten die Herausforderungen mit uns Bauern gemeinsam tragen.

Mit bäuerlichen Grüßen,

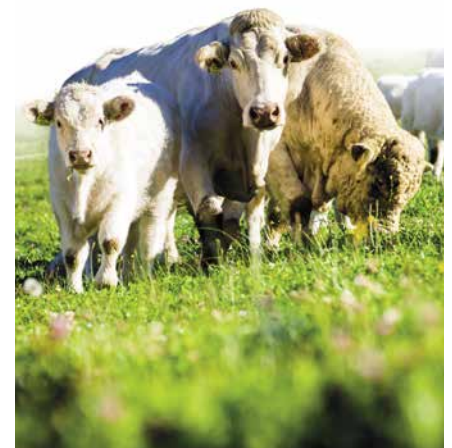
Josef Fradler
Obmann ARGE Rind

ENTWICKLUNG 2020

Die **gesamt vermarktete Menge 2020** betrug
276.712 Stück,
das sind um 14.549 Stück
weniger als im Jahr 2019.

Der **Gesamtumsatz 2020** betrug
250 Mio. Euro,
das sind um ca. 4,53 %
weniger als im Jahr 2019.

Der **Anteil der Qualitätsprogramme**
betrug im Jahr 2020
74 %
der gesamt
vermarkteten Menge
an Schlachtvieh.



2020 – Ein Jahr, das uns lange in Erinnerung bleiben wird!

Entwicklung der Märkte in Österreich, Europa und der Welt

Der Rindfleischmarkt war im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie stark geprägt. Neben den rückläufigen Rinderbeständen führten Corona-bedingte Einschränkungen im Schlachtbereich zu einer reduzierten Rindfleischerzeugung und fallenden Rinderpreisen, nicht nur am europäischen Binnenmarkt, sondern weltweit. Der europaweite Rückgang der Rinderbestände setzte sich 2020 weiter fort, die Zählungen zeigten am Jahresende eine Reduktion von rund 1,2 %. Insbesondere die beiden großen Produktionsländer Frankreich und Deutschland halten rund 3 % weniger Rinder. Es kam fast überall zu Kapazitätseinschränkungen und Verzögerungen bei der Ablieferung zur Schlachtung.

Neben der Produktion nahm im vergangenen Jahr auch der Konsum von Rindfleisch etwas ab. Der in vielen Ländern fehlende Tourismus, die geschlossene Gastronomie und der generell stark eingeschränkte Außer-Haus-Verzehr aufgrund der Corona-Pandemie machten sich in klassischen Urlaubsländern wie Spanien und Italien sehr stark bemerkbar. Im Vergleich dazu konnte in Österreich der Konsum relativ stabil gehalten werden.

Wie wirkte sich das Corona-Virus auf die Wirtschaft aus?

Die internationalen Märkte wurden durchgebeutelt und die Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Wirtschaftssystem waren deutlich spürbar. In Österreich rückte die Lebensmittelsicherheit wieder in den Mittelpunkt, die Märkte standen trotzdem unter massivem Preisdruck. Obwohl die regionale Versorgung wichtig und notwendig war, drehte sich die Preisspirale nach unten. Die ARGE Rind versuchte dieser Entwicklung soweit als möglich entgegenzusteuern, Bewusstseinsbildung bei den Konsumenten zu schaffen und die Märkte in Bezug auf Preis und Absatz weitestgehend zu stabilisieren.

Strategische Ausrichtung auf den Inlandsmarkt

Gerade in solchen Krisenzeiten zeigt sich, wie sehr sich ein Fokus auf den Inlandsmarkt bezahlt macht. Durch diese strategische Ausrichtung kann gewährleistet werden, dass die Bevölkerung ausreichend mit österreichischem Fleisch versorgt wird und nicht von Importen abhängig ist. Vielen wurde bewusst, wie wichtig es ist, die Produktion im eigenen Land zu halten.

Problematik der Exportabhängigkeit

Durch das Corona-Virus zeigte sich aber auch, wie dramatisch eine Abhängigkeit von Exporten ist. Bei den Schlachtkühen gibt es einen Exportanteil von rund 70 %. Das bedeutet, dass die Nachfrage sowie die Absatzmöglichkeiten bei den Kühen in dieser Krise drastisch zurückgingen, da Exporte z.B. nach Spanien, Frankreich, Deutschland und in die Schweiz nicht möglich waren. Verschärft wurde die Situation durch die zeitweise geschlossene Systemgastronomie und dem fehlenden Absatz in den C&C-Märkten, sodass es auch im Inland zu starken Verwerfungen kam.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten wurde offensichtlich, wie sensibel das Zusammenspiel zwischen den Partnern wie Schlachthöfen, Erzeugergemeinschaften und dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) ist. Wir als ARGE Rind haben im permanenten Kontakt mit unseren Partnern, den Schlachthöfen, dem Lebensmitteleinzelhandel, der AMA und dem Ministerium versucht, die Mengen- sowie die Absatzsicherheit garantieren zu können. Wir haben den Bäuerinnen und Bauern Sicherheit gegeben, dass die Tiere jederzeit vermarktet werden können und versucht, mit dem LEH die Preise im möglichen Ausmaß auszusteuern.

Welche Schwerpunkte wurden 2020 gesetzt?

Einerseits war die Bewältigung der Covid-19-Krise die größte Herausforderung. Wir konnten gemeinsam mit unseren Partnern Maßnahmen setzen, um die Preise zu stabilisieren. Andererseits konnte der heimische Markt durch zusätzliche Vermarktungsinitiativen auf Exportmärkten, vor allem mit deutschen Handelsketten, entlastet werden. Es gelang mit diesen Anstrengungen, die Preise für unsere Betriebe wesentlich über dem EU-Niveau zu halten.

Ebenfalls verstärkten wir die Kooperationen mit dem österreichischen Lebensmitteleinzelhandel.

Vermarktungsschwerpunkte gemeinsam zu planen, dadurch die Märkte zu entlasten und die gesamte Wertschöpfungskette abzubilden, ist eine zentrale Aufgabe der ARGE Rind. Durch den Start der Gastronomie und des Tourismus im zweiten Halbjahr 2020 erfolgten wesentliche Impulse von Seiten des Marktes und wir konnten gemeinsam mit den Partnern im Großhandel Initiativen setzen, um die Versorgungssicherheit der österreichischen Gastronomie mit österreichischem Rindfleisch sicherzustellen. Speziell im Edelteilbereich war das eine Herausforderung.

Am Schlachtkuhmarkt gelang es uns mit den Marktpartnern, im Speziellen mit OSI Food Solution in Enns und McDonald's Österreich, den M-Rind-Zuschlag zu halten, was dankenswerterweise von McDonald's Österreich finanziert wurde.



Vorwort

Geschäftsführer
DI Werner Habermann

Außerhalb dieser Krise versuchten wir gemeinsam mit der Politik das Q^{Plus} RIND-Programm weiterzuentwickeln. Q^{Plus} RIND dient als wesentlicher Faktor, sich in der Qualität weiterzuentwickeln und damit das Einkommen auf unseren Betrieben abzusichern. Hier konnte ein neues Modell der De-Minimis-Regelung mit höheren Beihilfen erarbeitet werden, welches für die Zukunft ein Vorzeigemodell ist.

Weiters wurde die Kalbfleisch-Strategie umgesetzt. Die große Herausforderung ist, die Kälberexporte (speziell von Milchrasserkälbern Richtung Spanien) zu minimieren. Gemeinsam mit allen Bundesländern – aber besonders mit Kärnten, wo sich die ersten Betriebe intensiv mit der Kalb Rosé-Produktion beschäftigten – konnten erste Initiativen zur Etablierung dieses neuen Markenfleisch-Programmes gesetzt werden. Für das Jahr 2021 haben wir uns als Ziel gesetzt, 3.000 – 4.000 Rosé-Kälber zu produzieren und gemeinsam mit unserem Partner Fa. Astro Kalb am Markt, speziell im Außer-Haus-Verzehr bzw. im C&C-Bereich, zu platzieren. Hier konnten bereits erste Erfolge erzielt werden.

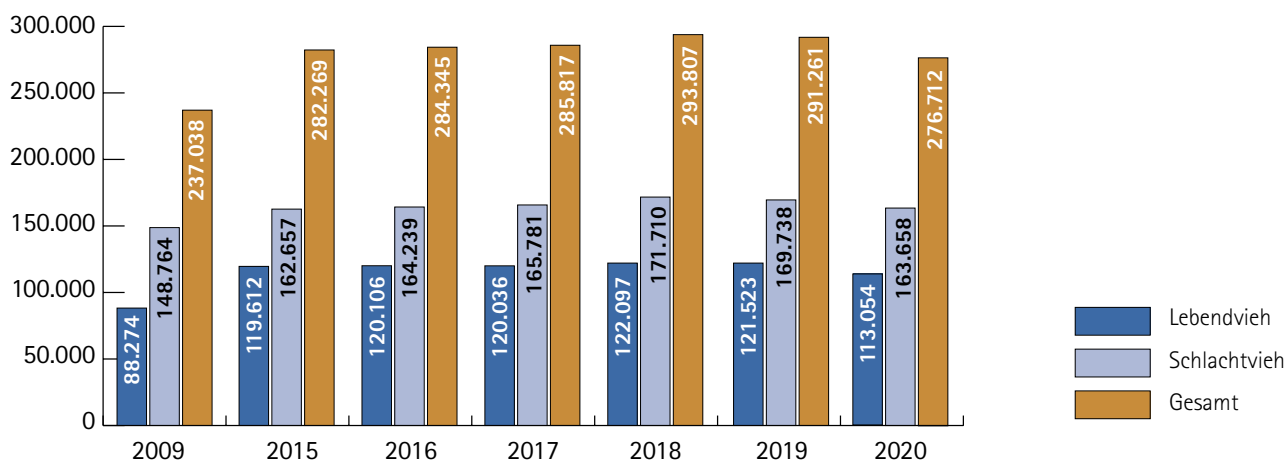
Preisstabilisierung und Versorgungssicherheit

Es wird eine wesentliche Aufgabe der Erzeugergemeinschaften sein, die Märkte auszusteuern und durchgängige Konzepte gemeinsam mit allen Beteiligten an der Wertschöpfungskette zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln. Es kann nur eine österreichweite Mengensteuerung und Preispolitik im Sinne der Bäuerinnen und Bauern erfolgen. Diese Systeme haben sich im Krisenjahr 2020 sehr gut bewährt und es konnten die Preiseinbußen für die Bauern nachweislich reduziert werden. Systeme zur Preisstabilisierung sollen in nächster Zeit weiterentwickelt und durch neue Initiativen zusätzlich ausgebaut werden.

Wir sehen das Thema Herkunftskennzeichnung weiterhin als ein zentrales Element. Der Rindfleischbereich mit über 55 % Marktanteil im Außer-Haus-Verzehr muss hier stärker verankert werden. Wir appellieren an alle Beteiligten, einen Stufenplan und eine faire Lösung im Fokus zu haben und umzusetzen.

Wir als ARGE Rind werden auch in Zukunft unser Bestes geben, um Sie so gut wie möglich zu unterstützen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette zu forcieren.

ENTWICKLUNG der ARGE-Rindervermarktung



Verteilung nach Kategorie und Qualitätsprogrammen der ARGE Rind

Qualitätsprogramme:	2018		2019		2020	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Biorinder und -kälber	37.566	22	36.045	21	33.149	20
AMA-Gütesiegel Jungstiere (inkl. Naturama) premium Rind, donauland Rind	39.471	23	39.840	23	41.480	25
Regionalprogramme*	24.960	14	28.130	17	27.216	17
M-Rinder	23.573	14	23.277	14	20.169	12
Standardqualität	46.140	27	42.446	25	41.644	26
Summe	171.710	100	169.738	100	163.658	100

*zB regionale AMA-Gütesiegel-Programme.

Schlachtvieh:

	2018		2019		2020	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Jungstiere	62.097	36	61.225	36	60.762	37
Stiere	1.968	1	2.037	1	1.987	1
Ochsen	11.012	7	11.701	7	12.482	8
Kalbinnen	26.287	15	27.820	16	27.055	16
Kühe	46.291	27	44.132	26	38.923	24
Jungrinder	12.454	7	11.850	7	10.965	7
Schlachtkälber	11.601	7	10.973	7	11.484	7
Summe	171.710	100	169.738	100	163.658	100

Lebendvieh:

	2018		2019		2020	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nutzkälber	74.393	61	73.437	60	67.264	60
Einsteller + Fresser	43.515	35	43.532	36	42.242	37
Nutzrinder	2.333	2	2.650	2	2.011	2
Zuchtrinder	1.856	2	1.904	2	1.537	1
Summe	122.097	100	121.523	100	113.054	100

Preisentwicklungen

(Durchschnittspreise in € / kg Schlachtgewicht netto)

	2010	2019	2020	Veränderung 2010/2020		Veränderung 2019/2020	
				in € / kg	in %	in € / kg	in %
Jungstiere	3,04	3,50	3,42	0,38	+ 13%	- 0,08	-2%
AMA-Gütesiegel und Premium Jungstiere	3,23	3,81	3,81	0,58	+ 18%	0,00	0%
Kühe	1,83	2,13	2,08	0,25	+ 14%	- 0,05	- 2%
M-Kühe	2,12	2,55	2,43	0,31	+ 15%	- 0,12	- 5%
Biokühe	2,13	2,52	2,75	0,62	+ 29%	0,23	9%
Kalbinnen	2,41	2,84	2,77	0,36	+ 15%	- 0,07	- 2%
AMA-GS-Qualitätskalbinnen	3,08	4,03	4,03	0,95	+ 31%	0,00	0%
Biokalbinnen	3,03	4,09	4,18	1,15	+ 38%	0,09	2%
Bioochsen	3,48	4,29	4,37	0,89	+ 26%	0,08	2%
Biojungrinder	3,68	4,74	4,74	1,06	+ 29%	0,00	0%
Biokälber	5,30	5,92	5,85	0,55	+ 10%	- 0,07	- 1%

Produktmanagement, Qualitätsproduktion und Markenprogramme

Versorgungssicherheit mit hochwertigen Lebensmitteln, kontrollierte Qualität und Sicherheit, regionale Produktion auf bäuerlichen Betrieben, Kreislaufwirtschaft und nachvollziehbare Herkunft – diese Grundsätze haben beim Konsumenten einen hohen Stellenwert und speziell auch im Zuge der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen.

All dies sind Parameter, die die Qualitätsprogramme der ARGE Rind ganzheitlich erfüllen – im Sinne der Konsumenten, aber auch der Landwirte als Produzenten. Die Qualitätsprogramme tragen wesentlich zur Wertschöpfung auf den bäuerlichen Betrieben in Österreich bei und sind somit eine wichtige Basis für die Offenhaltung und Pflege unserer Kulturlandschaft.

AMA-Gütesiegel-Produktion als Basis

Die Richtlinien in der AMA-Gütesiegel-Produktion sind die Grundlage für vielfältige Marken- bzw. Regionalprogramme der Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind. Über die Qualitätssicherung im Rahmen des AMA-Gütesiegels sind diese auch entsprechend kontrolliert und abgesichert.

Entwicklungen in den Qualitätsprogrammen 2020

Auch wenn in der Pandemiezeit Gesundheit und Versorgungssicherheit im Vordergrund standen, wurden im Bereich der Qualitätsprogramme weitere Entwicklungsschritte umgesetzt.

• AMA-Gütesiegel-Programm – Aufnahme von Betrieben mit höheren Tierwohlstandards

Der Inlandsmarkt ist ganzjährig mit ausreichend AMA-Gütesiegel-Rindfleisch versorgt. Zur Mengensteuerung bei Jungstieren im mengenmäßig stärksten Segment blieb auch 2020 der Einstiegsstopp weiter aufrecht. Eine Erleichterung wurde für Betriebe mit höheren Tierwohlstandards geschaffen, die seit Jahreswechsel 2020/2021 jederzeit neu ins AMA-Gütesiegel-Programm einsteigen können.



• QS-Zertifizierung als Basis für den Export

Um die Exportvermarktung Richtung Hauptexportmarkt Deutschland weiterhin zu ermöglichen, wurde die QS-Anerkennung und -Zertifizierung im Rahmen des AMA-Gütesiegels im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt. In Kooperation mit einer Handelskette in Deutschland wird nun QS-zertifiziertes Rindfleisch aus Österreich vermarktet.

• Gentechnik-freie-Zertifizierung bei Mastrienderbetrieben

Im Bereich der Milchviehhaltung erfolgt über Molkeereprojekte bereits seit Jahren die Gentechnik-freie-Zertifizierung der Betriebe. Im zweiten Halbjahr 2020 wurde seitens der ARGE Rind in enger Abstimmung mit der AMA-Marketing und den betreffenden Kontroll- und Zertifizierungsstellen die Gentechnikfrei-Erhebung auf zahlreichen Mastbetrieben durchgeführt. Einige Regionalprogramme im Rahmen des AMA-Gütesiegels (z.B. à la carte Kalbin, Projekt „Fair zum Tier“) sind seither auf Gentechnik-freie Fütterung umgestellt.

• „Mehr Tierwohl“ Projekte

Tierwohl-Themen werden in der gesellschaftlichen Diskussion immer bedeutender. Seit Oktober 2020 wird gemeinsam mit der Handelskette Rewe das „Fair zum Tier“ Vermarktungsprojekt mit höheren Tierwohl-Standards (eingestreute Liegefläche, Weide- oder Auslauf bzw. Offenfrontstallung) und gentechnikfreier Fütterung umgesetzt. Die Vorauditionierung bzgl. Projektrichtlinien erfolgte bei den teilnehmenden Betrieben durch MitarbeiterInnen der Erzeugergemeinschaften.

• Regionalprogramme – eine willkommene Abwechslung

Regionalmarken – produziert in der eigenen Region im Rahmen der AMA-Gütesiegel- oder Bio-Produktionsrichtlinien – regen viele Konsumenten zum bewussten Rindfleisch-Einkauf an. Eine Vielzahl an regionalen Schwerpunkten wurde in den Regionen umgesetzt – genauere Informationen dazu folgen in den Regionalberichten im Anschluss.

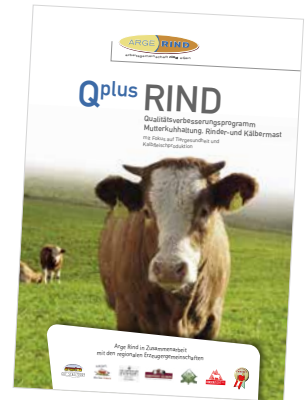
Weiterentwicklung Q^{plus} Rind

An der Weiterentwicklung von Q^{plus} Rind, dem Qualitätsverbesserungsprogramm für Rindermast und Mutterkuhhaltung, wurde 2020 in Abstimmung mit der AMA-Marketing intensiv gearbeitet.

Erweiterungen im Bereich Tiergesundheit und Kalbfleischproduktion

Neben den Auswertungen der Mastleistungen und der erzeugten Qualitäten am Betrieb wird zukünftig ein spezieller Focus auf die Tiergesundheit gelegt: z.B. Tiergesundheitsparameter auf Basis von Schlachtkörper-Befunden oder Mutterkuhkennzahlen. Eine weitere wesentliche Erweiterung liegt

in der Implementierung der Kalbfleisch-Produktion. Ziel dabei ist, die Mast von Kälbern (milchbetonte Kälber) bzw. die Produktion von Kalbfleisch in Österreich wieder anzukurbeln und dabei die Tiertransporte zu verringern.



Marketing-Aktivitäten der ARGE Rind

Durch die Covid-19 Pandemie konnten viele der geplanten Aktivitäten im Bereich Marketing und Absatzförderung nur begrenzt umgesetzt werden. „Snow & Beef“ als winterliches Grillevent konnte in den meisten Regionen zu Jahresbeginn 2020 noch durchgeführt werden. Andere, ab dem 2. Quartal geplante Konsumenteninformation am POS mit Produktverkostungen waren vielfach nicht möglich. Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde daher in Vorbereitungstätigkeiten und Unterstützung der Absatzpartner gesetzt, vor allem nach der Öffnung nach den Lockdowns. Beispielsweise wurde unser vierteljährlich erscheinendes Gastromagazin „Mahlzeit“ – als Informationsmedium für Gastronomen – mit entsprechend angepassten Inhalten und Informationen dazu bestückt.

Neuer Online Auftritt der ARGE Rind

Mit Jänner 2020 hat die ARGE Rind einen neuen Online-Auftritt. Die Homepage wurde neu gestaltet und Interessierte können sich seither über die Aufgaben, über Qualitätsprogramme und die Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind informieren.



Wir liefern

100% Rindfleisch für McDonald's Österreich.



McDonald's Österreich setzt bei Rindfleisch zu 100 % auf Herkunft und Verarbeitung (OSI Food Solutions Enns) in Österreich. Die durchgängige Wertschöpfungskette in Österreich sowie die Zusammenarbeit und Unterstützung der heimischen Rinderbauern sind wesentliche Punkte für das sehr gute Image und das Vertrauen, das McDonald's Österreich in der Landwirtschaft und bei den Konsumenten genießt.

Die Produktion und die Be- und Verarbeitungsschritte sind mit dem AMA-Gütesiegel abgesichert. Am OSI Food Solutions Standort in Enns werden jährlich im Schnitt ca. 6.500 to Rindfleisch-Burger-Patties für die 194 McDonald's Filialen in Österreich produziert.

M-RIND – eine verlässliche Partnerschaft



Über viele Jahre hinweg erweist sich die Zusammenarbeit zwischen McDonald's Österreich, OSI Food Solutions und der ARGE Rind im Rahmen des Qualitätssicherungsprogrammes M-Rind als langfristige, verlässliche Kooperation.

Sicherheit, Stabilität und Mehrwert

Seit über eineinhalb Jahrzehnten beweist sich die M-Rind-Kooperation als Erfolgsprojekt. Ca. 12.600 Rinderbauern sind über die Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind österreichweit im M-Rind-



Neue Vermarktungsschiene „Kalb-rosé“ als Lösungsansatz zu Kälbertransporten

Die Vermarktung von männlichen Milchrasssekälbern ist seit jeher eine große Herausforderung. In der öffentlichen Berichterstattung wurde hier in den letzten Jahren vieles miteinander vermischt. Egal ob Milchviehhaltung, Rindermast, Zucht oder Tiertransport, die gesamte Wertschöpfungskette wird laufend in ein schiefes Licht gerückt, untermalt mit Bildern, welche auch keiner von uns gutheißen kann.

Unabhängig von der Berichterstattung beschäftigt sich die ARGE Rind seit 2019 intensiv mit der Entwicklung einer alternativen Vermarktungsschiene für männliche Milchrasssekälber. Im Zuge unserer Recherchen zeigte sich, dass der Inlandsabsatz bei

Kalbfleisch in den letzten Jahren um 33% gestiegen ist. Der Anteil an ausländischem Kalbfleisch hat sich jedoch in den letzten 10 Jahren von 40% auf 70% erhöht. Mehr als verdoppelt hat sich der Import an Kalbfleisch in den letzten 10 Jahren. Die

heimische Produktion ist im selben Zeitraum um 27% zurückgegangen. Der Großteil des importierten Kalbfleisches stammt aus Holland und wird in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung vermarktet.

Die ARGE Rind hat es sich hier zum Ziel gesetzt, Maßnahmen und Programme in der Kalbfleischvermarktung umzusetzen, um sowohl Kälberexporte als auch Kalbfleischimporte zu reduzieren. Um dies nachhaltig zu gestalten, wurde seit 2019 an der Entwicklung eines neuen Qualitätsprogramms unter dem Titel „Kalb Rosé“ gearbeitet. Hierzu wurden auch Fachexkursionen nach Holland und Norddeutschland unternommen, um die Produktion in diesen Ländern kennen zu lernen. Oberste Prämisse war stets, dass dieses Programm auf einem wirtschaftlich tragbaren Fundament aufbaut, welches auch auf einer tatsächlichen Nachfrage des Marktes beruht. 2020 nahm das Projekt weiter an Fahrt auf und es wurde in Zusammenarbeit mit der AMA eine Produktspezifikation definiert.

Im Februar 2020 wurde das „Kalb-rosé“ im Zuge eines Genussabends der BVG Kärntner Fleisch, geladenen Vertretern aus Politik, Interessensvertretung, Schlachthöfen, Gastronomie und Wirtschaft präsentiert. Hier konnten bereits erste Absatzwege vereinbart werden. Auch über die Erzeugergemeinschaften Gut Streitdorf und Österreichische Rin-



Projekt gebündelt. Zentrale Elemente beim M-Rind-Programm sind artgerechte Tierhaltung und Tierwohl, die Teilnahme am Tiergesundheitsdienst ist daher verpflichtend. Über Molkereiprojekte sind weiters Module wie zertifiziertes Fütterungsmanagement oder Gentechnik-freie Fütterung implementiert. Für die vermarkteten M-Rinder erhalten die Rinderbauern über den M-Rind-Programmszuschlag durchschnittlich ca. € 70,- Mehrerlös je Stück.

Beständigkeit und Verlässlichkeit in Krisenzeiten

Besonders erwähnenswert ist die rasche Reaktion der M-Rind-Partner in der Covid-Krise im Zuge des Lockdowns im Frühjahr 2020. Trotz geschlossener Restaurants (fehlender Verkauf und somit zeitweise stillstehender Produktion) haben McDonald's Österreich und OSI Food Solutions den Rinderbauern weiterhin die M-Rind-Programmszuschläge für ihre Schlachtkühe bezahlt. Auf kurzem Wege wurde hier mit McDonald's und OSI eine Lösung vereinbart, die auch bei den österreichischen Bauern sehr positiv wahrgenommen wurde.



Bio-Rindervermarktung 2020 – steigende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln



2020 war für den Bio-Rindermarkt ein durchaus gutes Jahr. Zum Teil auch durch die Covid-19- Pandemie beeinflusst, war die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln vor allem im Lebensmitteleinzelhandel so hoch wie nie. Durch die im gesamten Jahr sehr gute Nachfrage (bei einem gleichzeitig geringeren Angebot) haben sich die Bio-Schlachtrinderpreise bzw. die Bio-Zuschläge im Jahresverlauf entsprechend nach oben entwickelt.

Angebot an Bio-Schlachtrindern rückläufig

Durch die Trockenheit in den Jahren 2018 und 2019 haben knappe Futterreserven viele Landwirte zur Reduzierung ihrer Rinderbestände gezwungen, vor allem auch Biorinder-Halter. Die reduzierten Bestände haben Auswirkung auf die Versorgung der Bio-Rindfleisch-Abatzmärkte. Erschwerend kommt hinzu, dass 2020 bereits erste Betriebe aufgrund der Nachschärfungen in der Bio-Richtlinie aus der Bio-Rinderhaltung ausgestiegen sind.

Neue Bio-Verordnung ab 2022

Nach wie vor ist die Umsetzung der neuen Bio-Verordnung in Abklärung. Insbesondere im Weidebereich wird diese Umstrukturierungen bringen. Neben Bio-Milchkuhbetrieben werden davon vor allem auch Bio-Ochsen- und -Kalbinnenmäster betroffen sein.

Bio-Vermarktungsprojekte

Neben der allgemeinen positiven Marktentwicklung im Bio-Rindfleisch-Segment wurden die partnerschaftlich mit den österreichischen Lebensmittelhandelsketten umgesetzten Vermarktungsprojekte weiterentwickelt. Planbare Mengen- und Preisvereinbarungen bilden vielfach die Grundlage in den Projekten. Neben kleineren Regionalprojekten wurden mit den Absatzpartnern österreichweit folgende, seit Jahren etablierte Vermarktungsprojekte erfolgreich umgesetzt: „Ja! Natürlich Bioweidejungrind“ bei Rewe, „Bio-Qualitätssohnen und -Kalbinnen“ bei Spar-Tann „Natur pur!“, „Zurück zum Ursprung Weide- bzw. Bergrind“ sowie „Bio-Bergweiderind-Vonatur“ bei Trans-Gourmet.

Die Beratung der Betriebe sowie auch die Weiterentwicklung der Projekte erfolgen in vielen Regionen in enger Kooperation mit Bio-Austria.



derbörse wurden bereits männliche Milchrassekälber zur Rosé Mast in Nieder- und Oberösterreich eingestallt. 2020 wurden in Summe mehr als 450 Kälber geschlachtet und aktuell sind 2021 nahezu 1.000 Kälber für die Rosé Mast eingestallt. Durch den garantierten Jahresfixpreis bietet dieses Programm Absatz-, Preis- und Produktionssicherheit. Des Weiteren ist es der ARGE Rind gelungen, Kalbrosé auch in das Qualitätsverbesserungsprogramm Q^{Plus} RIND aufzunehmen.

Die Vorzeichen für eine weitere Entwicklung stehen gut, da die Firma Astro Kalb, der größte Kalbfleischvermarkter Österreichs, als Projektpartner gewonnen werden konnte. Letztendlich hängt eine erfolgreiche Weiterentwicklung dieses Qualitätsprogrammes von einer überzeugenden Produktqualität ab. Von Seiten des Absatzes, jedoch auch von einem Bekenntnis aller Entscheidungsträger zur heimischen Landwirtschaft!

Bio-Stückzahlen:

	2019	2020	zum VJ in %
Bio Kuh	11.102	10.117	-8,9%
Bio Ochse/Stier	5.368	5.144	-4,2%
Bio Kalbin	5.002	4.420	-11,6%
Bio Jungrind	10.386	9.696	-6,6%
Bio Kalb	4.187	3.772	-9,9%
Gesamt	36.045	33.149	-8,0%

LEBENDRINDERVERMARKTUNG 2020

Die Lebend- und NutZRindermarkting stellt mit 41% einen wesentlichen Bestandteil am Gesamtviehaufkommen der ARGE Rind dar und bildet auch vor allem die Basis für erfolgreiche Qualitätsprogramme in der Rindfleischproduktion. Auch in der Lebendrindermarkting kam es aufgrund der Corona-Krise zu deutlichen Verwerfungen, welche sich in den Stückzahlen widerspiegeln.

Nutzkälbermarkting

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Verbund der ARGE Rind 67.264 NutzKälber marktinget. Unser Bestreben, soviel Kälber wie möglich im Inland zu marktingen, steht an oberster Stelle. Daher begrüßen wir auch sämtliche Maßnahmen, welche eine Inlandsmarkting ankurbeln und damit eingehend die Exportquote reduzieren. Nach wie vor sind Kälbertransporte ein viel diskutiertes Thema. Immer wieder werden diese von Tierschützer, NGOs und in weiterer Folge von Medien aufgegriffen. Verstörende Bilder finden sich in sozialen Medien, vor allem wenn es um Schlachtmethode in diversen Drittländern geht. Auch unschockieren diese Bilder, denn wir kennen in Österreich Gott sei Dank andere Tierschutzrichtlinien und Gesetze. Die Übernahmestellen der jeweiligen Erzeugergemeinschaften erfüllen alle Anforderungen für eine tiergerechte Sortierung, Unterbringung, Fütterung und Verladung der Kälber. In der wöchentlichen

Kälberübernahme werden die NutzKälber gebündelt, verwogen und klassifiziert sowie einer breiten Kundenstruktur zugeführt. Zwischen den Bundesländern werden die Mengen koordiniert und abgestimmt, um die Kälber aller angebotenen Rassen und Qualitäten einer optimalen Vermarkting zu führen zu können.

Einsteller- und Fresservermarkting

Die Menge an vermarktingten Fressern und Einstellern konnte von den Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind im vergangenen Jahr relativ konstant gehalten werden. Da der Mutterkuhbestand weiterhin rückläufig ist und die eigene Ausmast auf den Mutterkuhbetrieben zunimmt, ist diese Entwicklung aufgrund des Marktverlaufes durchaus zufriedenstellend. Bei den Einstellrindern konnten vor allem während des ersten Lockdowns über den Export Mengen gepuffert und somit der Preis stabilisiert werden. Eine österreichweite Koordination des Absatzes von Einstellrindern ist von großer Bedeutung, da das Angebot sowohl regional als auch saisonal stark variiert. Im Fokus steht jedenfalls die Versorgung der heimischen Mäster mit qualitativen Einstellrindern. Eine qualitätsorientierte Klassifizierung, Sortierung und Bezahlung inkl.



Zuschlägen für Fleischrassekreuzungen sind hierfür ein maßgeblicher Erfolgsfaktor. Regionale Zuschüsse beim Kauf von Fleischrassestieren für Einstellerproduzenten sollen einen zusätzlichen Anreiz liefern, um den Anteil an Kreuzungstieren wieder zu erhöhen, da diese aufgrund der besseren Nachfrage eine höhere Wertschöpfung für den Mutterkuhbetrieb mit sich bringen. Bei den Fressern zeigte sich im vergangenen Jahr eine relativ ausgeglichene Marktsituation.

Lebendvieh:

	2019	2020	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Nutzkälber	73.437	67.264	- 6.174	- 8,4 %
Einsteller + Fresser	43.532	42.242	- 1.289	- 3,0 %
Nutzrinder	2.650	2.011	- 639	- 24,1 %
Zuchtrinder	1.904	1.537	- 367	- 19,3 %
Summe	121.523	113.054	- 8.469	- 7,0 %



RINDERBÖRSE NÖ – GUT STREITDORF

TÄTIGKEITSBERICHT Gut Streitdorf

Das Jahr 2020 kann als sehr herausfordernd für die Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf bezeichnet werden und war durch die Auswirkungen der Corona Pandemie gekennzeichnet. Die zentrale Aufgabe, die bestmögliche Betreuung und Vermarkting für unsere Betriebe zu erzielen, war mit der damit verbundenen Mengensteuerung und der Ausrichtung von Qualitätsprogrammen besonders wichtig. Im Jahr 2020 konnten insgesamt 64.177 Schlacht- und Lebendrinder über die Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf marktinget werden.

Informations- und Marketingaktivitäten bewirken eine Bewusstseinsbildung bei Konsumenten für regionale Qualitätsfleischprogramme.

Trotz der schwierigen Situation ist es gelungen, zahlreiche Marketingaktivitäten im Jahr 2020 umzusetzen und begrenzt konnten auch Events mit Gastronomen bzw. an die Konsumenten gerichtete Informationsveranstaltungen durchgeführt werden:

- POS-Einsätze und Produktverkostungen im Gastronomiegroßhandel, wie z.B. AGM und Kastner.
- Anlässlich der Hausmesse der Fa. Tobias und einer Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich (Woche der Landwirtschaft) konnten die Besucher bei einem Schaugrillen nicht nur über die Vorzüge von AMA-Rindfleisch informiert, sondern bei einer Produktverkostung auch von der ausgezeichneten Qualität überzeugt werden.



- Durch ein gemeinsames Projekt mit der Fa. Kastner konnten Beef-Burger-Patties vom „donauland Rind“ entwickelt werden. Dieses innovative Produkt mit 100% Rindfleisch aus Niederösterreich bietet den Konsumenten nicht nur ausgezeichnete Qualität, sondern auch erkennbare Herkunft.

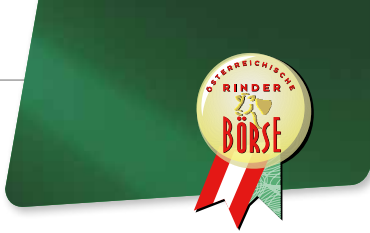
Neben diesen Maßnahmen wurden auch zahlreiche Informationsmaterialien und Broschüren ausgearbeitet – z.B. Flyer, Kochbücher, Folder und das Qualitätsfleischmagazin „Mahlzeit“. Auch wurden AMA-Gütesiegel-Rezeptvideos erstellt und Konsumenten online zur Verfügung gestellt. All diese Aktivitäten tragen wesentlich zur Etablierung und Absatzsteigerung von Rindfleisch im AMA-Gütesiegel-Bereich bei. Mittlerweile werden mehr als 75% der Schlachtrinder in anerkannten Qualitätsprogrammen über die Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf marktinget.

Marketingaktivitäten 2020:

- POS-Maßnahmen in Kooperation mit dem Lebensmittel Einzelhandel, z.B. Spar, und eigene Informationsmaßnahmen mit der Verteilung der AMA-Gütesiegel Rind- und Kalbfleischkochbücher („Rind - Eine Reise um die Welt“ und „Kalb – Klassisch modern genießen“).

- „Mehrwert durch Netzwerk“ - gemeinsame Strategien für ökologisch gesellschaftliche Herausforderungen. Unter diesem Motto diskutierten mehr als 250 Landwirte mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Handel über Themen wie Herausforderungen im Klimaschutz, in der Tierhaltung und bei Betriebsübernahmen sowie über mögliche Lösungsansätze.

Überblick Rinderbörse NÖ - Gut Streitdorf 2020	
Schlacht- und Lebendrinder	64.177 Stk.
Umsatz in Euro	€ 69,5 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	78 %



ÖSTERREICHISCHE RINDERBÖRSE

TÄTIGKEITSBERICHT Österreichische Rinderbörse

Die Covid-19 Pandemie stellte im vergangenen Jahr besonders auch Oberösterreich als rinderstarke Region vor besondere Herausforderungen. Trotz der schwierigen Marktgegebenheiten kann die Rinderbörse rückblickend in vielen Bereichen eine positive Entwicklung verzeichnen. Insgesamt wurden über die Erzeugergemeinschaft ca. 91.000 Stk. Lebend- und Schlachtrinder vermarktet. Ca. 33.000 Stk. Nutztier wurden als Basis für die Qualitätsproduktion an Mastbetriebe vermittelt und eingestellt. Bei den Schlachtrindern wurden rund 74% über Qualitätsprogramme abgesetzt.



2020 – ein Jahr voller Herausforderungen

Kernpunkte und Herausforderungen für die Landwirtschaft und für die Rinderbörse waren 2020:

- Mengensteuerung und Stabilisierung der Rindfleischmärkte (Auswirkungen der Pandemie abfedern)
- Umsetzung regionale Markenprogramme mit Schwerpunkt: Mühlviertler Jungrind bei Spar Tann, Cult Beef bei Maximarkt und TransGourmet
- Mitaufbau der heimischen Kalbfleischproduktion (z.B. Kalb rosé)
- Antworten auf Debatten rund um Tiertransporte (Export) oder Klimathemen (CO₂-Ausstöße) liefern.
- Rindfleisch-Marketing – trotz vieler Einschränkungen wurde eine Vielzahl an Vorbereitungen für die Öffnungen nach den Lockdowns getroffen, um die Gastronomie für heimisches Qualitätsrindfleisch zu sensibilisieren.

Verstärkte mediale Konsumenteninformationen wurden mithilfe von TV- und Radioeinschaltungen umgesetzt.

Gastrobetreuung und Konsumentensensibilisierung sind unerlässlich:

Durch die Covid-19 Pandemie konnten Vorort-Aktivitäten mit Gastronomen und Konsumenten nur begrenzt umgesetzt werden. Einzelne Konsumenteninformationen mit Produktverkostungen wurden unter Einhaltung der Corona-bedingten Maßnahmen z.B. bei den Maximarkt-Filialen durchgeführt (als Werbeinitiative bei Cult Beef Schwerpunkten).

Viele weitere Marketingmaßnahmen wurden dennoch getätigt sowie die Nutzung weiterer Informationsmedien forciert. Beispielsweise ging die neue Cult Beef Homepage online: www.cultbeef.at. Weiters wurden auch einige Aktivitäten hinsichtlich TV-Dokumentationen und Radioeinschaltungen zu den Rindfleisch-Qualitätsprogrammen gesetzt.

Überblick Österreichische Rinderbörse 2020	
Schlacht- und Lebendvieh	91.088 Stk.
Umsatz in Euro	€ 85,5 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	73 %



RGO | VIEH

TÄTIGKEITSBERICHT RGO | VIEH Osttirol

2020 wurden von der RGO|Vieh 24.093 Stück Nutz-, Schlacht- und Zuchtvieh aus der Region vermarktet und damit ein Jahresumsatz von mehr als € 7,8 Mio. netto erzielt.

Die Anzahl der Schlachtrinder ist gegenüber dem Vorjahr neuerlich leicht angestiegen. Dies ist auf die Verdoppelung der gestiegenen Absatzzahlen im Tiroler Almrind-Projekt zurückzuführen.

Bei den Lebendrindern wurden um 416 Stück weniger (-5%) vermarktet als im Vorjahr (Rückgang in allen Kategorien).

Qualitätsfleischvermarktung

Osttirol hat eine sehr kleinstrukturierte alpine Landwirtschaft, mit einer kleinen Mastregion in den Tallagen. Daraus erklärt sich, dass 64% der Rinder (= 4.994 Stück) lebend als Einstellvieh für Mastbetriebe vermarktet wurden und der Anteil des Schlachtviehs nur 36% betrug.

Vom Schlachtvieh wurden 70% über ARGE Rind-Qualitätsfleischprogramme (BIO, AMA-Gütesiegel, M-Kuh, Jahrlinge etc.) vermarktet; davon entfielen 25% auf BIO und der Rest auf AMA-Gütesiegel, M-Rind, regionale Qualitätsfleischschienen etc.

Das Tiroler Almrind-Projekt in Zusammenarbeit mit der Rinderzucht Tirol eGen und SPAR-Tirol wird seit 2019 regelmäßig beliefert. 294 gealpte AMA-Gütesiegel-Kalbinnen und -Ochsen wurden 2020 über dieses Projekt vermarktet. Zusätzlich werden noch Tiroler Vollmilchmastkälber und Osttiroler Berglämmer wöchentlich in die Frischfleischtheke bei SPAR geliefert.

258 Tiroler Jahrlinge wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Rinderzucht Tirol eGen an die Firma M-Preis vermittelt, das sind rund 22% der gesamt vermarkteten Projektstückzahlen.

Zur Abrundung kommt noch die wöchentliche Zusammenarbeit mit dem Osttiroler Meistermetzger Ortner hinzu. 2020 wurden insgesamt 207 Schlachtrinder (ausschließlich Kalbinnen und Ochsen) geliefert und vermarktet.



Anfang April wurden die Tiroler Almrind-Lieferanten mit einer Hoftafel ausgezeichnet. Im Bild Familie Gander Alois, vlg. Lechner in Lienz.

Bild: RGO

Überblick RGO Vieh 2020	
Schlacht- und Lebendvieh (Rind)	7.870 Stk.
Umsatz in Euro (Rind)	€ 6,4 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	67 %

TÄTIGKEITSBERICHT EZG Salzburger Rind

Das Geschäftsjahr 2020 brachte mit der „Corona Krise“ Herausforderungen, die wir so nicht kannten. Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen wir uns mit den Themen „Dürre“, massiven Druck durch intern. Rindfleischimporte, diversen Handelsabkommen konfrontiert sahen, gab es 2020 einen Spielverderber am Markt – nämlich die „Corona Krise“. Unsere Landwirtschaft wurde dabei stark getroffen, die Auswirkungen auf die Schlachtrindervermarktung bzw. den Rindfleischabsatz waren massiv.

Schlachtrindervermarktung

Die Schließung der Gastronomie und Hotellerie hat den Absatzmarkt im Außer-Haus-Verzehr fast zum Erliegen gebracht, die Preis-Talfahrt für jene Kategorien, die in diese Schienen vermarktet werden, war vorprogrammiert. Zudem war der Bedarf von Rindfleisch für die aus österreichische Sicht so wichtigen Exportmärkte (Deutschland, Spanien, Frankreich) sehr verhalten. Das Jahr hat uns aber auch deutlich gezeigt, wie wichtig und essentiell die Rindfleischvermarktung über Qualitätsprogramme im LEH ist. Die Nachfrage nach Rindfleisch im LEH war Großteils gut, trotzdem verlief die Vermarktung auch hier nicht immer ganz reibungslos und es kam zu Preiseinbußen. Die Schlachthöfe hatten nicht nur mit den Wegfall wichtiger Absatzmärkte für Rindfleisch zu kämpfen, sondern



auch mit dem Verfall der Erlöse von Schlachtnebenprodukten. Die Rinderhaut, ein wichtiger „Verkaufsartikel“ für die Lederindustrie, war fast unverkäuflich und drückte zusätzlich auf den Preis in allen Rinderkategorien. Mit strengen Hygiene- und Vorkehrungsmaßnahmen ist es den Schlachthöfen gelungen, den Schlacht- und Zerlegebetrieb über das gesamte Jahr aufrecht zu erhalten und somit die Versorgungssicherheit und die Rindervermarktung abzusichern. Es gab, wenn auch mit Preisabschlägen, eine ganzjährige Vermarktungsmöglichkeit.

Lebendrindervermarktung

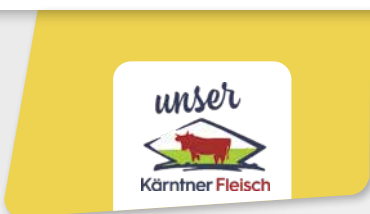
Sowohl die Nutzkälber, als auch die Einsteller Vermarktung lief wöchentlich und ohne Einschränkungen. Wir haben mit Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen den

wöchentlichen Betrieb im Rindersortierstall Bergheim, während der gesamten Lock-Down Phase sichergestellt. Die durchwegs gute Futtersituation in ganz Österreich hat für eine ganzjährige, großteils stabile Nachfrage an Einstellrindern gesorgt.

Qualitätsprogramme

Im Jahr 2020 wurden mit 6.511 Stück rund 75 % der Schlachtrinder über Qualitätsprogramme vermarktet. Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass wir uns mit den Erzeugergemeinschaften aus den anderen Bundesländern im Verbund der ARGE Rind dafür einsetzen, für unsere Bauern Sicherheit durch Preisstabilisierung zu geben und die Herausforderungen gemeinschaftlich anzunehmen. Auch wenn im vergangenen Jahr fast alle Kategorien einen massiven Preisdruck erleiden mussten, ist es gelungen, die Preise soweit zu stabilisieren und einen totalen Preisverfall zu verhindern.

Überblick EZG Salzburger Rind 2020	
Schlacht- und Lebendrinder	31.661 Stk.
Umsatz in Euro	€ 16,2 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	75 %.



BVG KÄRNTNER FLEISCH

TÄTIGKEITSBERICHT BVG Kärntner Fleisch

Die österreichische Wirtschaft wurde im vergangenen Jahr von der Corona-Krise mit voller Wucht getroffen. Für die BVG Kärntner Fleisch war es die größte Auswirkung, dass von einem Tag auf den anderen wichtige Absatzmärkte in der Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, aber auch im Export zur Gänze weggebrochen sind. In der Schlachtrindervermarktung kam es hier zu massiven Verwerfungen. Kategorien wie Schlachtkühe und Jungstiere, welche sehr stark von der Gastronomie und dem Export abhängig sind, brachen in kürzester Zeit ein und es ergaben sich gravierende Preisabschläge. Die Rinderhaut, als maßgeblicher Kalkulationsfaktor für die Schlachthöfe, war durch den „Lockdown“ nahezu unverkäuflich. Aus Sicht der BVG Kärntner Fleisch war es wichtig, von Beginn an Ruhe zu bewahren und diese Herausforderungen gemeinschaftlich mit der ARGE Rind, den Schlachthöfen und den Handelsketten zu lösen. Durch die eigene Fleischabteilung war man auch in der Lage, hier für den Landwirt den bestmöglichen Preis auch für Tiere außerhalb bestimmter Qualitätsprogramme zu erzielen. Hinzugekommen ist, dass durch die gemeinsame Zusammenarbeit in der ARGE Rind neue Absatzwege zur Entlastung erschlossen werden konnten. Weiters wurden Preise mit dem Lebensmittelhandel über einen längeren Zeitraum fixiert.

Viehvermarktung und Pionierarbeit „Kalb-rosé“

In der Viehvermarktung konnte die BVG Kärntner Fleisch die Mengen an vermarkteten Rindern im Vergleich zum Vorjahr nicht ganz halten. Hier kam es vor allem bei Schlachtkühen zu einer deutlichen Reduktion. Aufgrund der guten Futtersituation wurde den Landwirten von Seiten der BVG geraten, Kühe, welche nicht unbedingt geschlachtet werden müssen, am Betrieb stehen zu lassen. Vor allem die AMA-Gütesiegel-Qualitätsprogramme bei Ochsen und Kalbinnen zeigten wieder einen Zuwachs. Die neu entwickelte Vermarktungsschiene „Kalb-rosé“ konnte 2020 bereits am Markt Fuß fassen. Durch konsequentes Einstellen von männlichen Milchrassekälbern auf Mastbetrieben wurde im vergangenen Jahr der Grundstein für eine geplante Produktion gelegt. Insgesamt wurden im letzten Jahr bereits mehr als 400 Rosé-Kälber vermarktet und es konnten österreichweite Listungen erzielt werden. Durch gezielte Veranstaltungen und Werbemaßnahmen wurde sowohl auf Seiten der Produktion als auch des Absatzes einiges bewegt. In der Lebendrindervermarktung konnten die Mengen an Einstellrindern entgegen des Marktverlaufs gehalten werden. Diese Entwicklung spricht dafür, dass Erzeu-

gergemeinschaften in schwierigen Zeiten eine sichere Vermarktung garantieren. Die Fresservermarktung stagnierte im letzten Jahr, da die Nachfrage nach Fressern von Seiten der Mäster in Kärnten nicht gegeben war.

Die Entwicklung der Stückzahlen der BVG Kärntner Fleisch im Vergleich zum Marktverlauf zeigt, dass eine starke bäuerliche Viehvermarktung vor allem in schwierigen Zeiten ein Garant für eine verlässliche Vermarktung ist.



Überblick BVG Kärntner Fleisch 2020	
Schlacht- und Lebendrinder	40.310 Stk.
Umsatz in Euro	€ 36,9 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	73 %



TÄTIGKEITSBERICHT EZG Steirisches Rind

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Verkaufszahlen nicht ganz gehalten werden (minus 648 Stück gesamt), wobei die Schlachtrindervermarktung das Niveau von 2019 erreichen konnte. Der Rückgang ergab sich fast ausschließlich im Bereich der Lebendvermarktung (Kälber, Einsteller). Auch die Preiserlöse für die Landwirte waren ab März (Corona) keinesfalls zufriedenstellend. Vor allem in der Vermarktung von guten, ausgemästeten Kühen waren schwierige Phasen (durch Lockdowns in Spanien, Frankreich etc.) zu überwinden. Im Bereich der Lebendvermarktung waren vor allem im Herbst gute Einsteller Mangelware. Dieser Trend war in ganz Österreich zu beobachten, was auf die Tatsache, dass Mutterkuhbetriebe ihre Bestände abgestockt bzw. ganz aufgehört haben, zurückzuführen ist.

Qualitativ hochwertige Kälber und Einsteller sind für die Versorgung unserer Mastbetriebe unerlässlich und werden von uns auch mit höheren Preisen bezahlt.

Markenfleischprogramme

Es ist weiterhin Priorität der EZG Steirisches Rind, Qualitätsprogramme, bei denen noch Potential besteht, weiterhin voranzutreiben und weiterzuentwickeln.

Markenfleischprogramme haben nur dann eine Chance, wenn einerseits die Qualität und andererseits die Kontinuität für unsere Abnehmer gewährleistet wird. Es ist uns hier schon viel gelungen, wir sind aber weiter bestrebt, uns zu verbessern.

COVID-19 Maßnahmenpaket Land Steiermark

Durch das Covid-19 Maßnahmenpaket des Landes Steiermark, welches sehr unbürokratisch abgelaufen ist, sind wir im Juni beinahe an unsere logistischen Kapazitätsgrenzen gestoßen. Im Juni 2020 wurden von der EZG Steirisches Rind 2.000 Schlachtrinder vermarktet, wobei der Juni bei den Schlachtrindern mit ca. 1.200 Stück normalerweise



der schwächste Monat ist. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir ALLE zum Verkauf gemeldeten Rinder innerhalb des Förderzeitraumes abholen und vermarkten konnten. Ein besonderer Dank an unsere Abnehmer, die diese Mehrmenge auch abgenommen haben. Dafür mussten einige Schwerpunkttätigkeiten in der Vermarktung gesetzt werden.

Überblick EZG Steirisches Rind 2020	
Schlacht- und Lebendrinder	23.495 Stk.
Umsatz in Euro	€ 25,6 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	76 %



Rinderzucht Tirol sichert Vermarktung in der Krise

Ein schwieriges Jahr 2020 mit verrückten Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie musste im Schlacht- und Nutztierbereich bewältigt werden. Teilweise fielen Märkte (Gastronomie und Tourismus) total aus, andererseits gab es eine große Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel. Trotzdem wurden im vergangenen Jahr von der Rinderzucht Tirol über 18.000 Rinder unter sehr schwierigen Umständen vermarktet. Als systemrelevante Organisation war man enorm gefordert, die Vermarktung ohne Unterbrechung aufrecht zu erhalten. Über die Hälfte des Rindfleisches wird in Österreich Außer-Haus verzehrt. Deshalb gab es auch auf den Märkten unterschiedlich nach Kategorien große Preisverwerfungen. Selbsterklärend mussten dabei die größten Preiseinbrüche bei Außer-Haus verzehrten Produkten verzeichnet werden. Die Qualitätsfleischprogramme überstanden dabei die Krise relativ gut bzw. gingen diese sogar gestärkt aus der Krise hervor. Die Marktverwerfungen bei den Schlachtkühen konnten für die Bauern durch die vom Land Tirol eingeführte Ausmerzprämie in Höhe



Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wurden im vergangenen Jahr über 18.000 Rinder vermarktet. Bildautor: RZT

von € 150.- je Kuh abgedeckt werden. Sie gab den Bauern gerade in der schwierigen Zeit von April bis Juni 2020 einen Spielraum in der Vermarktung.

Neben der Pandemie stellt nach dem großen Libanon-Skandal die Tiertransport-Diskussion eine große Herausforderung dar. Um Exporte weiter zu

vermindern und den heimischen Markt zu stärken, wurde auf Initiative von Landeshauptmann-Stv. Josef Geisler vom Land Tirol eine Prämie für heimische Vollmilchmastkälber ins Leben gerufen. Dabei gelang es bereits, die Zahl der Exportkälber innerhalb eines Jahres um 2.000 Tiere zu verringern. Gestartet wurde im Herbst 2020 dazu auch die Online-Plattform „ehrlich.tirol“, wo Konsumenten online Mischpakete von Kalb, Lamm und Rind erwerben können.

Für 2021 wird am weiteren Ausbau in den Qualitätsfleischprogrammen, verbunden mit der Absicherung des heimischen Kalbfleischmarktes, gearbeitet. Ein wesentliches Projekt stellt hier auch das Kalb rosé der ARGE Rind dar.

Überblick Rinderzucht Tirol 2020	
Schlacht- und Lebendrinder	18.219 Stk.
Umsatz in Euro	€ 10,1 Mio.
Anteil Schlachtrinder in Qualitätsprogrammen	73 %



arbeitsgemeinschaft **rind** eGen

ARGE Rind eGen
A-4021 Linz - Auf der Gugl 3
Tel. 0732 / 922822 - Fax DW 1900
arge@rinderboerse.at
www.argerind.at

